[illegible] mit wohlwollendem Interesse betreut wird. Nur dürfte aber sein, daß auch im Luftverkehr Kinder selbständig ohne Begleitung Erwachsener Reisen unternehmen. Dieser Tage trat ein 13jähriger Knabe auf dem Flughafen Chemnitz einen Flug an, der ihn viele hundert Kilometer bis nach Moskau führte. Im Jahre 1920 war er als sechsjähriges Kind von einem in die Heimat zurückkehrenden deutschen Kriegsgefangenen aus Rußland mitgenommen worden, um auf Wunsch der Eltern in Deutschland die Grundlagen seiner Bildung zu erhalten. Nun, nach Konsolidierung der russischen Verhältnisse, schrieb der Vater aus Moskau, der Knabe möge heimkehren. Die deutschen Pflegeeltern übergaben den Jungen der Luft-Hansa und der Deruluft zur Beförderung nach Moskau, denn für alleinreisende Kinder dürfte das Flugzeug das zuverlässigste Verkehrsmittel sein; nicht nur deswegen, weil es im Luftverkehr wenig Zwischenstationen und Umsteigenotwendigkeiten gibt, also ein Verfehlen der Reiseroute so gut wie ausgeschlossen ist, auch die Hauptbefürchtung der Eltern, daß den Kindern während der Reise durch Unvorsichtigkeit etwas zustößt, entfällt beim Flugzeug, das ja im Höchstfalle zur Zeit 20 Personen befördert, also die Ueberwachung der Kinder durch die mitreisenden Erwachsenen verbürgt.

Ein Autotunnel unter dem Hafen von Kopenhagen? Die Hafendirektion in Kopenhagen hat ein Projekt für den Bau eines Automobiltunnels unter dem Hafen von Kopenhagen ausgearbeitet, das mit einem Gesamtkostenaufwande von 11 Millionen und mit einer Bauzeit von zwei Jahren für den Tunnel rechnet. Der Tunnel, der zwei Röhren von je 7½ Meter Durchmesser und einen sechs Meter breiten Fahrdamm erhalten soll, soll von Dantes Plats nach dem Amager Boulevard geführt werden und bei einer Länge von 1030 Metern eine Neigung von 1:25 erhalten.

Eine weibliche Feuerwehrkompagnie im Allgäu. Die erste Gemeinde des Allgäus, die eine weibliche Feuerwehrkompagnie ihr eigen nennt, ist die 1136 Mtr. hoch gelegene Oberjoch-Gemeinde bei Hindelang. Die erste Abteilung der Ortsfeuerwehr besteht aus Männern und die zweite aus weiblichen Personen, die sich vor etwa vier Wochen zum Appell einfanden und dem Kommandanten sich zur Verfügung stellten. Die entfernte Ortslage veranlaßte die weibliche Bevölkerung, sich zum Feuerwehrdienst zu melden. Vor einigen Tagen wurde zur ersten gemeinsamen Uebung alarmiert und in strömendem Regen geprobt, wobei die weibliche Feuerwehrmannschaft an den Geräten wacker mitarbeitete.

Neue Wege in der Fremdenführung. Die alte an Sehenswürdigkeiten reiche Stadt Soest hat auf dem Wege der Fremdenführung neue Wege beschritten. Der Verein für Heimatpflege in Soest hat Fremdenführerlehrgänge eingerichtet, an denen Damen und Herren aus den gebildeten Kreisen teilnehmen. Durch diese Lehrgänge, die Vorträge und praktische Führung umfassen, wird den Teilnehmern eine gute Kenntnis der heimatlichen Sehenswürdigkeiten vermittelt, so daß sie eine Fremdenführung übernehmen können. Auch die Vermittlung der Führer ist hier auf eine neue Art geregelt. Die Fremden, die sich von einem Führer begleiten lassen wollen, zahlen in der Geschäftsstelle des Vereins für Heimatpflege einen bestimmten Betrag, in dem das Honorar für die Führung und die Eintrittsgelder für die Museen gleichzeitig enthalten sind. Die Geschäftsstelle übernimmt auch die Abrechnung mit den Museen, Kirchen usw., so daß die Gäste keinen Pfennig weiter auszugeben haben. Diese neue Einrichtung, die sich in Soest sehr bewährt und großen Anklang gefunden hat, dürfte für viele Städte vorbildlich sein.

Was wird in Deutschland geraucht? Im Jahre 1925 wurden an steuerpflichtigen Erzeugnissen der Tabakindustrie hergestellt 5 680 000 Zigarren, rund 29½ Millionen Zigaretten, 260 000 Stück Kautabak, 30 Millionen Kilogramm Rauchtabak und 2,3 Millionen Kilogramm Schnupftabak. Ungefähr die gleiche Menge ging in den freien Verkehr des Inlandes über. Durch die zahlreichen Konkurse im Jahre 1925 wurden beträchtliche Vorräte weit unter dem Wert abgegeben. Die billigeren Sorten sind am meisten geraucht worden und zwar betrug der Durchschnittspreis für Zigaretten 4, Zigarren 13- bis 14, für Kautabak 13 bis 17 Pfennig für das Stück, für Pfeifentabak 5 Mark, für Feinschnitt 11 Mark und für Schnupftabak 6 Mark für das Kilogramm. Die Zehnpfennigzigarre war die begehrteste. Es sind von dieser Zigarre im dritten Vierteljahr über 335¼ Milliarde Stück hergestellt worden.

Funde aus der Römerzeit. Bei Erdarbeiten legte man in Cobern (Mosel) mehrere Gräber aus der Römerzeit frei. Die noch gut erhaltenen Gräber liegen zwei Meter tief und enthalten u. a. auch Waffen und ein guterhaltenes Skelett.

Marktberichte.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. November. Auftrieb: 386 Ochsen, 200 Bullen, 230 Kühe, 65 Färsen, 473 Kälber, 593 Schafe, 2662 Schweine, zusammen 4585 Tiere. Von dem Auftrieb sind 54 Rinder, 8 Kälber ausländischer Herkunft. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht. **Ochsen:** vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes junge 57 bis 59 (105), ältere 47 bis 53 (95), sonstige fleischige junge 41 bis 43 (84), ältere 35 bis 37 (77), fleischige 33 bis 34 (77), gering genährte 26 bis 29 (69), Husumer Weiderinder 52 bis 59 (102). **Bullen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 58 bis 60 (102), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 53 bis 54 (97), fleischige 47 bis 50 (86), gering genährte 42 bis 44 (91). **Kühe:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 53 bis 56 (99), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 42 bis 48 (87), fleischige 33 bis 37 (77), gering genährte 23 bis 26 (72), Husumer Weiderinder 48 bis 53 (87 bis 100). **Färsen:** vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 56 bis 59 (99), sonstige fleischige 44 bis 50 (90). **Kälber:** Beste Mast- und Saugkälber 79 bis 83 (131), mittlere Mast- und Saugkälber 73 bis 77 (125), geringe Kälber 62 bis 68 (118). **Schafe:** Beste Mastlämmer und jüngere Masthammel, Weidemast 51 bis 66 (106), Stallmast 51 bis 59 (100), mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 39 bis 44 (88), fleischiges Schafvieh 30 bis 35 (77), gering genährte Schafe und Lämmer 25 bis 28 (70). **Schweine:** Fettschweine über 300 Pfund 82 bis 83 (108), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 79 bis 80 (102), dergl. von 200 bis 240 Pfund 75 bis 77 (101), dergl. von 160 bis 200 Pfund 73 bis 75 (101), fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund 70 bis 72 (101), Sauen 65 bis 74 (93).

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 1. November. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen**, märkischer 272—275, pomm. —. **Roggen**, märkischer 219—224, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste**, Sommergerste 230—264, neue Wintergerste 192—205. **Hafer**, märkischer, alt —, neu 178—198. **Mais**, loco Berlin —, Waggon frei Hamburg 201—206. **Weizenmehl**, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 36,25—39,00. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 31,75—33,75. **Weizenkleie**, frei Berlin 12,00. **Roggenkleie**, frei Berlin 11,75. **Viktoria-Erbsen** 58,00—68,00, **kleine Speiseerbsen** 40,00—42,00. **Futtererbsen** 22,00—26,00. **Peluschken** 21,00—23,00. **Ackerbohnen** 21,00—23,00. **Wicken** 25,00—26,00. **Lupinen**, blaue 13,00—14,00, gelbe 14,00—15,00. **Serradella**, alte —, neue —. **Rapskuchen** 15,80—16,00. **Leinkuchen** 20,80—21,00. **Trockenschnitzel** 9,80—10,20. **Sojaschrot** 19,90—20,10. **Torfmelasse** 80/70 —. **Kartoffelflocken** 24,00—24,50.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Gau Nordsachsen im VMBV.

Elbe-Elster schlägt die Auswahlmannschaft Nordsachsens mit 2:1 (2:1) Ecken 4:5.

Die E.-E.-Mannschaft stand bei Anstoß des unparteiischen Werner Hay-Dresden in der gemeldeten stärksten Aufstellung, während Nordsachsen mit folgender Elf den Platz betrat, sodaß selbst [illegible] vor dem Spiele von einer Niederlage unserer Elf überzeugt war:

Börner (Geringswalde)

Speil Lorenz

(Döbeln)

Jungandern Möschlich Hahn

(Döbeln) (RSV.) (Döbeln)

Hofmann Bergmann Grunert Mude Naumann

(RSV.) (Geringswalde) (Döbeln) (RSV.) (Döbeln).

Die Platzverhältnisse waren trotz Regen noch ganz gut und auch mit dem Besuch von ca. 500 konnte man bei dem naßkalten Wetter zufrieden sein, dafür waren aber die sportlichen Leistungen insbesondere des Nordsachsensturmes recht kläglich. Es fehlte jeglicher Zusammenhang von der Verteidigung bis zum Sturm, sodaß der beste Teil der Elf

die Läuferreihe

recht schwere Arbeit hatte. Auch die Aufstellung Hofmann (L.-A.) und Bergmann (R.-A.), sowie Lorenz (L.-V.) war nach unglücklicher. Die Gastgeber dagegen überraschten durch ein kraftvolles uneigennütziges Spiel und arbeiteten in allen Teilen, trotzdem die Elf aus 7 Vereinen zusammengestellt war, recht rationell.

Bei den Nordsachsen überraschte der

Torwächter

nach der angenehmsten Seite und ist er an der Niederlage schuldlos. Ein starker Ausfall war

Grunert als Sturmführer.

Trotz sehr guter Ballbehandlung litt unter seiner Führung der gesamte Sturm und dürfte für die Folge als Mittelstürmer in einer Gauelf nicht in Frage kommen.

Das Spiel

brachte die Gäste nach forschen Angriffen durch Richter in der 19. Min. in Führung, aber schon 2 Min. später sitzt der Ausgleichstreffer durch Naumann im E.-E.-Tor. Immer wieder setzt sich der E.-E.-Sturm durch und Börner hat reichlich Arbeit, kann aber nicht verhindern, daß die Gäste zum 2. Male erfolgreich sind. Nach der Pause arbeiten die Gäste auf Sieg, ohne aber die aufmerksame Hintermannschaft überwinden zu können, sodaß Nordsachsen mit 1:2 unterlag. Ein Unentschieden wäre gerechter gewesen.

Mittweida: 99 — 01 Roßwein 3:2.

Leisnig: BfB. — SC. Hartha 2:6.

Elsterwerda: Gauvorstand E.-E. — Gauvorstand Nordsachsen 5:2.

Stand der Tabelle der Meisterschaftsspiele der 1. Klasse im Gau Nordsachsen am 1. 11. 1926.

(Ohne Gewähr!)

Verein	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte	Ausg.
RSV.	9	9	—	—	44:7	18:0	+ 18
S. C. Döbeln	9	7	2	—	44:15	14:4	+ 10
01 Roßwein	9	6	2	1	34:16	13:5	+ 8
S. V. Gröditz	8	4	4	—	[illegible]	8:8	—
B. C. Hartha	8	4	4	—	16:22	8:8	—
1911 Geringsw.	7	2	4	1	7:24	5:9	— 4
BfB. Leisnig	9	2	4	3	19:28	7:11	— 4
BfB. Mochlitz	8	2	5	1	20:32	5:11	— 6
S. V. Münchritz	9	3	6	—	19:32	6:12	— 6
S. V. Oschatz	8	—	8	—	10:34	0:16	— 16
	84	39	39	6	238:238	84:84	

Handball im Turnverein Riesa.

Turnverein Waldheim II — Turnverein Riesa I 1:4 (0:3).

Auf einem sehr schön gelegenen, leider aber durch Regenwetter stark aufgeweichten Platz, standen sich am Sonntag obige Mannschaften gegenüber. Tv. Waldheim hatte Anwurf, konnte aber nicht zum Schuß kommen, sondern mußte zusehen, wie schon in der 1. Minute ein von Zwerfer geschaffener Ball das Tor passierte. Tv. Waldheim konnte sich nicht entfalten, sodaß sich der Kampf fast nur vor ihrem Tor abspielte. Eine unverhoffte Flanke von Kurich erhöhte die Torzahl. Das schönste Tor des Tages fiel in der 20. Minute durch Bupp, nachdem dieser schön frei gespielt worden war. Mit diesem Resultat ging es in die Halbzeit. Riesa hatte Anwurf und bekam in der 32. Minute einen 13 Meter-Wurf zugesprochen, den Böhnl gut verwandelte. Tv. Waldheim fand sich nunmehr zusammen und errang auch kurz vor Schluß das verdiente Ehrentor, welches auf dem schlüpfrigen Boden nicht zu halten war. Das Spiel litt unter den ungünstigen Platzverhältnissen und dem dichten Nebel. Der Schiedsrichter Waldauf-Hartha leitete einwandfrei. D.B.M.

Jugend Tv. Riesa (SOS.-Werkschule) — Lommatzsch 0:0 (0:0).

Obige Mannschaften standen sich am Sonntag, den 31. 10. 26, vorm. 11 Uhr in Lommatzsch zum Pflichtspiel gegenüber. Der am vorgesehene Sportplatz war infolge des niedergegangenen Regens stark aufgeweicht, das Spiel hatte darunter stark zu leiden. Von beiden Mannschaften wurde trotzdem ein flottes aufopferndes Spiel gezeigt; doch konnte keine Mannschaft einen zählbaren Erfolg erreichen.

Der Schlußpfiff trennte die Mannschaft mit einem Unentschieden. Schiedsrichter Koch, Roßwein war einwandfrei.

Handball im Allgem. Turnverein Riesa (D. T.).

Am Sonntag trafen sich ATV. Riesa 1. und Hartha 1. auf dem Schwarzen Platz, um das fällige Verbandsspiel auszutragen. 3,10 Uhr pfiff der Schiedsrichter das Spiel an. Hartha hat Anwurf und findet sich gleich zusammen. Riesa spielt nervös. Hartha hat bessere Kombination und Ballfang. Riesas Sturm kann sich nicht zusammenfinden. Hallke ist die Verteidigung gut. Glücks 13-Meter für Hartha hält Riesas Tormann glänzend. Die ersten 15 Minuten entwickeln vor Riesas Tor gefährliche Momente. Doch mit 0:0 gehen beide Mannschaften in die Halbzeit. Das Spiel geht gleich weiter. Riesa macht einen Durchbruch, wird aber abgelenkt. Auf beiden Seiten wird jetzt scharf gespielt. Ein Strafwurf wird von Riesas Mittelstürmer verschossen. Zeitweise legt sich Riesa in des Gegners Spielhälfte fest, doch ohne einen Erfolg buchen zu können. Auch macht sich bei Riesa lautes Sprechen und Uneinigkeit bemerkbar. Diese Schwäche nützt Hartha aus und kann das 1. Tor für sich buchen. Riesa versucht nun auszugleichen, doch leider war das Glück nicht hold. Denn ein Schuß von Riesas Mittelläufer konnte für Harthas Tormann verhängnisvoll werden, hatten wir trockenen Boden, lag der Ball im Tor. Doch Hartha läßt sich nicht verblüffen und spielt auf Sieg. Es gelingt auch, den 2. Treffer einzusenden. Mit 2:0 für Hartha endete das Spiel. Der Schiedsrichter war nicht ganz einwandfrei, da er verschiedene Sachen übersah, die er sehen konnte. Auch sollte er mehrfach schärfer eingreifen. W. B.

Schwimmwettkämpfe in Magdeburg.

Am Sonnabend hatte der Magdeburger S.C. von 1896 den S.C. Poseidon Leipzig zu Gast. Die Magdeburger konnten sämtliche Konkurrenzen gewinnen. So erreichten die Magdeburger in der 5 mal 100 m Freistilstaffel mit 5:29 eine ganz hervorragende Zeit. Die beste Zeit für die 100 m schwamm der Magdeburger Heitmann mit 1:03,2, während Heinrich-Leipzig 1:06 gebrauchte. Auch die große Schwellstaffel beendeten die Magdeburger ganz überlegen. Eine Ueberraschung war das Wasserballspiel, das Magdeburg 6:2 gewann.

Deutsche Turner in Kopenhagen.

Die Hamburger Turnerschaft von 1816, der älteste deutsche Turnverein, unterhält schon seit Jahrzehnten turnerische Beziehungen zu den Turnvereinen der nordischen Länder. Reisen nach Norwegen, Schweden und Dänemark in früheren Jahren haben nicht nur dazu beigetragen für das deutsche Turnen zu werben, sondern auch das Ansehen des deutschen Namens zu fördern und zu heben. Sonntag weilte nun auch wiederum eine Riege der Hamburger Turnerschaft in Kopenhagen bei dem dortigen deutschen Turnverein. Das Haus war ausverkauft. Unter den Anwesenden bemerkte man den deutschen Gesandten, Freiherr v. Waldthausen, den Vorsitzenden des Deutschen Gymnastikbundes Generalmajor P. M. Daubsen sowie den Vorsitzenden der deutschen Kolonie Direktor V. de Voß. Auch der Oberpräsident Kayser und Bürgermeister Möller waren zugegen. Sowohl die Jugend des Kopenhagener deutschen Turnvereins als auch die Hamburger Turner zeigten Freiübungen, dann erwiesen die Deutschen im Pferdturnen hohes Können, wie es in Dänemark kein Verein aufzuweisen vermag. Ganz besonderen Beifall aber eroberten sie am Reck, und auch am Barren waren die Leistungen der deutschen Riege glänzend. Pferdsprünge der Besten des Kopenhagener Turnvereins sowie Uebungen an den Ringen ergänzten die Vorführungsfolge, die die Zuschauer bis zuletzt in ihrem Bann hielt. Der Vorsitzende der deutschen Turner in Kopenhagen, Bilstein, dankte den deutschen Turnern für ihren Besuch. Damit nahm eine Veranstaltung ihr Ende, die sicher in hohem Maße dazu beigetragen hat, dem deutschen Turnen im Auslande Wertschätzung und Anerkennung zu verschaffen.

Nispel und Kutzmadel in Oslo siegreich.

Bei dem Schlußkampf des internationalen Amateur-Boxturniers in Oslo konnten die deutschen Teilnehmer hervorragend abschneiden. Nispel und Kutzmadel belegten erste Plätze, während Klemp und Sitzulla in ihren Gewichtsklassen auf den zweiten Plätzen endeten.

Weltrekord eines britischen Fliegerleutnants.

Der britische Fliegerleutnant Cawsey ist im Kampfeinsitzer in vier Minuten 45 Sekunden bis zu einer Höhe von 4000 Fuß, zirka 1200 Meter, auf- und niedergestiegen. Er hat damit einen Weltrekord aufgestellt.

Fußballskandale in Wien.

Auf verschiedenen Wiener Fußballplätzen, darunter auf denen erstklassiger Vereine, z. B. bei Rapid und den Amateuren, kam es am Sonntag teils wegen mangelhaften Eingreifens der Schiedsrichter, teils wegen zu derber Spielweise zu stürmischen Auseinandersetzungen mit dem Publikum. Die Polizei mußte wiederholt eingreifen und zahlreiche Verhaftungen vornehmen.

Fußball-Städtespiel Leipzig-Berlin in Berlin.

Um den Turnerfußball in der Reichshauptstadt zu beleben, werden beide Städtemannschaften am 28. November 1926 in Berlin ein Werbespiel austragen. Beide Städte gelten in Mitteldeutschland als die spielstärksten und werden den Berliner Turnern ein hervorragendes Spiel zeigen können.

Handel und Volkswirtschaft.

Papiermarkobligationen und Kapitalertragssteuer. Es war bisher zweifelhaft, ob die Zinsen aufgewerteter Schuldverschreibungen mit Rücksicht auf den Wortlaut des § [illegible] Abs. 1 zu 3 des Einkommensteuergesetzes dem Steuerabzug vom Kapitalertrag unterliegen. Soeben wird, wie die Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M. mitteilt, eine Entscheidung des Reichsfinanzhofes bekannt, in der die Abzugspflicht bejaht wird. Der Reichsfinanzhof steht es dahingestellt, ob nicht die Aufwertung und Umtauschung einer Neuausgabe gleichkommt. Jedenfalls habe die Anleihe durch die Aufwertung den Charakter einer wertbeständigen Anleihe erhalten; die aufgewerteten Schuldverschreibungen lauten auf einen Goldmarkbetrag und sind in Goldmark zu verzinsen. Bei wertbeständigen Anleihen ist aber der Steuerabzug ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorzunehmen. Der Reichsfinanzhof hat weiter ausgeführt, daß diese Auslegung auch dem Aufbau des Einkommensteuergesetzes entspreche, das Kapitalerträge der hier in Frage kommenden Art grundsätzlich an der Quelle steuerlich erfassen will. Ein stichhaltiger Grund, die Zinsen aufgewerteter Schuldverschreibungen anders zu behandeln als die Zinsen neuer Anleihen, bestehen nicht.

An der Berliner Börse war die Haltung des Effektenmarktes am Montag ziemlich fest. Es lagen vom Publikum beträchtliche Kaufordres vor. Am Rentenmarkt stellte sich Kriegsanleihe auf 0,7875 Prozent. Schutzgebietsanleihe stieg bis auf etwa 10 Prozent. Am Bankaktienmarkt gewann Barmer Bankverein 4 Prozent, Berliner Handelsgesellschaft 3 Prozent, Kommerzbank, Darmstädter und Dresdner Bank je 3 Prozent, Leipziger Kreditanstalt 3½. Von den Eisenbahnaktien gewannen Allgemeine Deutsche Eisenbahn 4 Prozent. Von den Schiffahrtsaktien besserten sich Hansa Dampfschiffahrt um 8 Prozent, Norddeutscher Lloyd um 2 Prozent und Hapag um 4 Prozent. Am Montanaktienmarkt überschritten die Aktien der Harpener Bergwerksgesellschaft zum erstenmal den Kurs von 200. Ferner gewannen Hoesch 4¼ Prozent, Klöckner 3¼ Prozent, Köln-Neu-Essen und Siegen-Solingen 3¼ Prozent, Stolberger Zink 4 Prozent, Deutsch-Luxemburger 3¼ und Riebeck 2½ Prozent. Kaliwerte lagen ruhig. Die Aktien der Farbenindustrie gewannen 6¼ Prozent. Besonders reges Geschäft hatten Elektrizitätswerte. Schuckert stieg um 12 Prozent, Siemens u. Halske um 11 Prozent, Elektrizitätslieferungen um etwa 8 Prozent, Felten um 6¼ Prozent. Accumulatoren gewannen 4 Prozent, Bergmann 3 Prozent, ebenso Transradio. Von den Aktien der Maschinen- und Motorenfabriken gewannen u. a. Adler 5 Prozent, Berliner Maschinen 3¼, Daimler 3 Prozent, Deutsche Maschinen 5 Prozent, Gebr. Körting 5¼ Prozent, Ludwig Löwe 4¼ Prozent. Der Satz für tägliches Geld war 6—7 Prozent, für Monatsgeld 6—7¼ Prozent. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um 0,12 Prozent herabgesetzt. Er stellte sich auf lange Sichten auf 4,62 und auf kurze Sichten auf 4,75 Prozent.